

Die Oberkirchenrätin im Kirchenkreis Ansbach – Würzburg Regionalbischöfin Gisela Bornowski

Die Regionalbischöfin des Kirchenkreises Ansbach – Würzburg
Welserstr. 6 – 91522 Ansbach

An die Mitarbeitenden
im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg

EVANGELISCH-
LUTHERISCHE KIRCHE
IN BAYERN

Ansbach, den 7. April 2020

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mitarbeitende in den Kirchengemeinden, in der Diakonie, in den Verwaltungseinrichtungen, in den Kindertagesstätten, und wo immer Sie Ihren Gottesdienst tun in Wort und Tat,

kaum auszuhalten ist manchmal die Spannung, in der unser Leben steht: zwischen Schönerem und Schwerem, zwischen Angst und Zuversicht, zwischen Leben und Tod, zwischen Passion und Ostern. Die Karwoche von Palmsonntag bis Karsamstag, die dann vom Osterfest begrenzt wird, spiegelt das wider: so ist das Leben mit seinen Gegensätzen. Wir blenden das Leid nicht aus und dürfen doch auf das Leben hoffen. Wir trauern und weinen und dürfen uns trotzdem freuen am Leben und allen guten Gaben, die Gott uns schenkt.

Gerade in diesen Tagen mit ihren Gegensätzen braucht unsere Welt österliche Hoffnung und Trost! Die Hoffnung, dass Angst und Sorge uns nicht überwältigen können, dass Gott uns birgt und schützt; den Trost, dass er sich sorgt und bei uns ist. Ich glaube fest, dass Gott ein liebender, mitleidender Gott ist. ER selber sorgt dafür, dass das Leben den längeren Atem hat. Der Tod ist verschlungen vom Sieg des Lebens!

An Ostern ist Jesus Christus auferstanden von den Toten! Österliches Licht scheint in die Finsternisse, österlicher Trost erreicht uns in unseren Ängsten, österliche Freude erfüllt uns in unseren Sorgen. Österliche Hoffnung durchdringt unser Leben im Hier und Jetzt.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre engagierte Arbeit an Ihrem Platz, in den Pflegeheimen und in der häuslichen Pflege, die mit so viel Unsicherheit und Sorge einhergeht, überall, wo Sie sich um andere, um Kranke, Schwache und Alte kümmern, womöglich ohne sich selbst und die Ihnen Anvertrauten genug schützen zu können, in den Kirchengemeinden und Einrichtungen, im Home Office und wo Sie ganz real in Kontakt kommen; ich danke Ihnen für Ihre Phantasie der Nächstenliebe, Ihre Gebete, Ihre Hoffnung, den Trost, den Sie spenden, die frohe und tröstliche Botschaft, die Sie weitergeben in Wort und Tat in dieser Zeit und auch dass Sie vorbildlich zu Hause bleiben, soweit dies möglich ist und andere damit schützen!

Ich bete, dass Sie und Ihre Lieben bewahrt bleiben an Leib und Seele und dass Sie die Osterbotschaft vom Sieg des Lebens selber im Herzen erreicht und die österliche Freude auch Sie erfüllt und Ihnen Kraft schenkt. So wie es Hedwig-Maria Winkler (EG, S. 225) beschreibt:

*„Freude,
du Schwester des Dunkels,
Schwester des Leids,
größer denn alles,
Bewegerin der Zeit.*

*Freude,
vom Herzen Gottes
gesandt in die Zeit,
flutend umhülle
mein Licht
und mein Leid.“*

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest und bleiben Sie von Gott behütet und bewahrt!

Ihre



Gisela Bornowski
Regionalbischöfin